

## Kein Schwert verhiß mir der Vater

Künstlerabend Jess Thomas am 7. Oktober 1986

Jess Thomas hat einen festen Platz in der Geschichte des Münchner Nationaltheaters. Gleich drei Rollen hat er während der Eröffnungswoche 1962 gesungen: den Kaiser in Frau ohne Schatten, den Stolzing in den Meistersingern von Nürnberg und den Radames in Aida. Diese und alle anderen Stationen seines Lebens und seiner Karriere sind in seiner soeben erschienenen Autobiographie **Kein Schwert verhiß mir der Vater** festgehalten.

Jess Thomas/Kurt P. Judmann

### Kein Schwert verhiß mir der Vater

520 Seiten, DM 39,80  
Paul Neff Verlag KG, Wien

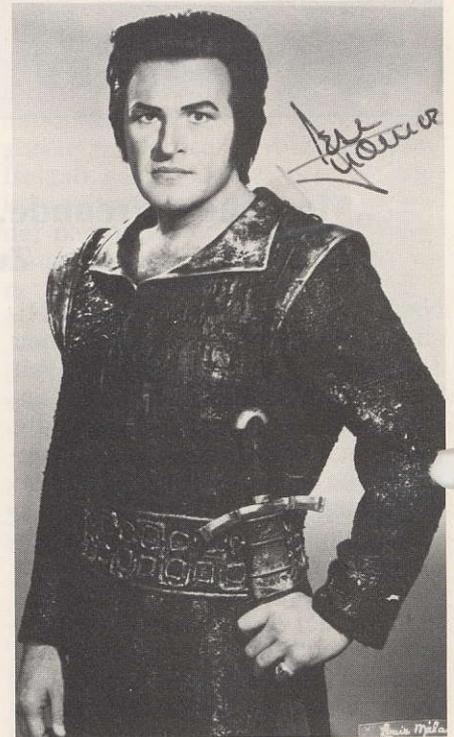
Jess Thomas, der heute nur noch Konzerte und Liederabende singt und in Kalifornien lebt, kam nach Europa, um sein „Opernbuch meines Lebens“ vorzustellen. In München hatte der IBS die Ehre, dieses Ereignis auszurichten.

Dies geschah im Rahmen eines informativen und kurzweiligen Interviews, das durch das Vorlesen besonders interessanter Passagen aus seinem Buch aufgelockert wurde.

Sein Buch hat er für alle, die die Oper lieben und die sie erst kennenlernen wollen, verfaßt. So finden sich am Schluß des Buches – immerhin 139 Seiten lang – ausführliche Beschreibungen der Handlung, musikalische und inszenatorische Anleitungen und Interpretationen aller Opern, die er auf der Bühne gestaltet hat. Also ein interessantes „Lexikon“, mal aus einer anderen Sicht.

Selbstverständlich kommt da sein Leben nicht zu kurz – freimütig werden die Schwierigkeiten geschildert, die er hatte, bis er erstmals auf einer Bühne gestanden hat, der Sprung von Amerika nach Europa und seine ersten Auftritte in Karlsruhe. Danach ging es mit seiner Karriere steil bergauf – schon bald wurde er nach Bayreuth eingeladen und war viele Jahre lang dort eine feste Größe. Im Laufe seiner über 20jährigen Karriere hat er fast alle Wagner-Tenorpartien (außer Erik) auf der Bühne verkörpert, in Europa und Amerika hat er sich als „Botschafter“ Richard Wagners einen Namen gemacht. Sein Anliegen galt aber nicht nur Wagner, sondern auch Richard Strauss, er war ein berühmter „Bacchus“ und „Kaiser“.

An der Münchner Oper schätzte er im besonderen die Ara Hartmann/



Knappertsbusch. Dies kommt in seinem Buch wiederholt zum Ausdruck.

Wie Jess Thomas von der spannungsgeladenen Eröffnungsvorstellung der „Meistersinger“, einen Tag nach der Ermordung John F. Kennedy's, erzählt, berührt den Leser wie den Zuhörer an diesem Abend.

Gerne erinnert er sich an die Zusammenarbeit mit Dirigenten, Regisseuren und Intendanten wie Walter Erich Schäfer, Karl Böhm, Herbert von Karajan, Hans Knappertsbusch, Wieland Wagner, Georg Solti...

Zu dem IBS-Abend sind viele seiner zahlreichen Fans aus nah und fern angereist.

Sie erlebten einen charmanten Künstler, der sich nicht nur durch den Gesang mitteilen kann, sondern auch ein Meister im Erzählen ist und uns auf sein Buch neugierig gemacht hat.

Am Schluß dieses lebendigen Abends signierte Jess Thomas noch lange bereitwillig sein Buch und Fotos.

Monika Beyerle-Scheller

